

☒ Kreis Recklinghausen – 45655 Recklinghausen

An die Einwohner  
der Ortschaft Haltern-Mersch

**Amt: Umweltamt**

Gebäude: **Kreishaus, Kurt-Schumacher-Allee 1**

Aktenzeichen **70/1 - ti**

Auskunft: **Herr Tigges**

Zimmer-Nr.: **5.4 (3. Etage)**

Telefon: **02361/53-5004**

Telefax: **02361/53-5204**

E-Mail: **ludger.tigges  
@kreis-recklinghausen.de**

Datum: **30.06.2004**

## **Grundwasserkontamination nördlich der Lippe hier: Informationen zum derzeitigen Sachstand**

Sehr geehrte Damen und Herren,

bereits im Frühjahr 2003 informierte ich Sie über eine vom Gelände des Chemieparks ausgehende Grundwasserverunreinigung und führte in diesem Zusammenhang eine Beprobung diverser Privatbrunnen im Ortsteil Mersch durch, über deren Ergebnisse ich die jeweiligen Eigentümer informierte.

Auf Wunsch des Ortsverbandes der CDU - Lippramsdorf erfolgte am 10.03.2003 darüber hinaus eine Bürgerversammlung, in der ich Details und Hintergründe der Kontamination erläuterte. In dieser Veranstaltung äußerten mehrere Bürger den Wunsch, dass die Einwohner in Mersch auch künftig über die Bearbeitung des Schadenfalls informiert werden. Mit diesem Schreiben möchte ich daher über den aktuellen Sachstand berichten.

Sollte die weitere Entwicklung/ Abhandlung der Grundwasserverunreinigung auch künftig Ihr Interesse finden, wird für Sie die Möglichkeit eingerichtet, im Internet unter der Adresse [www.kreis-recklinghausen.de](http://www.kreis-recklinghausen.de), Schlagwort „Mersch Grundwasser“ Informationen abzurufen.

### **Aktueller Sachstand:**

#### 1. Grundwasserbeobachtung (Monitoring):

##### 1.1 Grundwassermessstellen

Südlich, bzw. im nahen Umfeld von Mersch bestehen zurzeit 9 Tiefmessstellen sowie 3 Flachpegel, die in einem festgelegten Zeitabstand regelmäßig untersucht werden. Die Beprobung der Tiefmessstellen erfolgt derart, dass einzelne Tiefenhorizonte separat abgepumpt und analysiert werden, um die Schadstoffausbreitung auch in der Vertikalen möglichst exakt zu erfassen.

## 1.2 Brauchwasserbrunnen

Neben den o. g. Messstellen wurden am südlichen Ortsrand von Mersch auf der Grundlage von Ausbau und Lage 4 Brauchwasserbrunnen ausgewählt, die halbjährlich (Frühling/Herbst) untersucht werden. Zudem befindet sich ein Weidebrunnen, der im betreffenden Bereich liegt, in der regelmäßigen Überwachung.

## 1.3 Schadstoffentwicklung

Die Grundwasserverunreinigung liegt entsprechend der vorliegenden Ergebnisse ausschließlich im tieferen Grundwasserleiter vor, wobei das Maximum der Belastung nach wie vor bei etwa 40 – 65 m unter Gelände festzustellen ist. Verunreinigungen im oberflächennahen Grundwasser (oberhalb der Bottroper Schichten) wurden hingegen nicht festgestellt.

Im Vergleich zu den Analysenwerten aus 2003 zeigt sich in 2004 ein insgesamt leicht ansteigender Verunreinigungstrend, wobei die Einzelstoffe 1.2-Dichlorethan und Benzol das Belastungsbild wie bisher prägen.

In der Frühjahrsuntersuchung 2004 waren in zwei bisher unauffälligen Messstellen erstmals geringe Verunreinigungen nachweisbar. Die ermittelten Schadstoffkonzentrationen liegen hier im Bereich der Grenzwerte der Trinkwasserverordnung, bzw. darunter.

Die Privatbrunnen im südlichen Ortsteil von Mersch weisen keine Verunreinigungen auf. Eine Ausnahme bildet hier ein einzelner Brauchwasserbrunnen, der jedoch auch bereits im vergangenen Jahr geringe Verunreinigungen zeigte.

## 2. Grundwassersanierung

### 2.1 Maßnahmen südlich der Lippe

Da es vorrangiges Ziel war, eine weitergehende Beaufschlagung des Grundwassers nördlich der Lippe zu unterbinden, wurde seitens der Degussa AG als primäre Maßnahme eine Grundwassersanierung südlich der Lippe in die Wege geleitet. Zu diesem Zweck wird bereits jetzt aus zwei Brunnen, die sich zwischen der Lippe und dem Wesel-Datteln-Kanal befinden, Wasser gefördert. Ziel der Maßnahme ist es, die Kontamination bereits vor der Lippe abzufangen und somit eine weitere Ausbreitung zu unterbinden.

Das geförderte Wasser wird hierbei in einer speziell dafür angeschafften und auf die vorliegenden Einzelstoffe ausgelegten Sanierungsanlage gereinigt. Anschließend wird es als Brauchwasser im Chemiepark genutzt.

Diese Sanierungsmaßnahme ist ein weiterer Teilbaustein der bereits seit langen Jahren laufenden Grundwassersanierung des Chemieparks.

### 2.2 Maßnahmen nördlich der Lippe

Unabhängig der Sanierungsarbeiten südlich der Lippe ist es vorgesehen, auch nördlich der Lippe eine Grundwassersanierung zu betreiben. Nach intensiven Betrachtungen der hydrogeologischen Situation wurde zwischen der Degussa AG und dem Kreis Recklinghausen auf Grundlage eines Gutachternvorschlages abgestimmt, hierzu eine der bereits bestehenden Messstellen als Sanierungsbrunnen heranzuziehen. Die zu fördernde Wassermenge wird hier so ausgelegt, dass die bestehende Verunreinigung zwischen Lippe

und Mersch, sowie der gesamte Südteil der Ortschaft Mersch im Entnahmbereich dieses Brunnens liegen werden. Das geförderte Wasser wird durch eine noch zu verlegende Rohrleitung zum Chemiepark geführt und dort abgereinigt.

Durch diese Maßnahme soll eine Sanierung der bereits eingetretenen Verunreinigung nördlich der Lippe erzielt werden. Die Sanierung wird dabei durch das o. g. Grundwassermonitoring kontinuierlich überwacht, wobei der Umfang dieses Monitorings sowie die Sanierung selbst den künftigen Gegebenheiten und Sachständen angepasst werden.

### 3. Sonstige Maßnahmen

Neben den bereits bestehenden Grundwassermessstellen ist es vorgesehen, östlich von Mersch im Nahbereich der Lippe eine weitere Messstelle zu installieren, die der Vervollständigung der Datenbasis dienen soll.

Wie oben bereits angeführt, existiert am südlichen Ortsrand von Mersch ein privater Brauchwasserbrunnen, der geringe Belastungen aufweist. Da sich dieses Ergebnis im Laufe der Untersuchungen seit 2003 bestätigte, beabsichtigt Degussa, in diesem Einzelfall aus rein vorsorglichen Gründen eine anderweitige Wasserversorgung anzubieten.

.

### 4. Ausblick

Die Inbetriebnahme der Sanierung nördlich der Lippe ist für Ende 2004 vorgesehen.

Über die erforderliche Zeitdauer der Sanierungsarbeiten nördlich der Lippe können zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine verlässlichen Prognosen abgegeben werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Sanierung mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird.

Mit freundlichem Gruß  
Im Auftrag

Gobrecht